

3.1.1.4	Der Gesellschaftsvertrag	98
3.1.1.5	Vorwürfe gegen den Antragsgegner	101
3.1.1.6	Scholz' Fazit zur Handelsgesellschaft	102
3.1.2	Der Antragsgegner schlägt zurück	107
3.1.2.1	Ein normaler Gesellschaftsvertrag	107
3.1.2.2	Ein angemessener Preis	109
3.1.2.3	Keine Verfolgung	111
3.1.2.4	Schattenseiten	118
3.1.2.5	Stellungnahme bezüglich der erhobenen Vorwürfe	121
3.1.2.6	Luchterhands Fazit zur Handelsgesellschaft	123
3.2	Zweiter Akt: Ende der Handelsgesellschaft	126
3.2.1	Scholz wird enteignet	126
3.2.1.1	Die Fluchtgeschichte	126
3.2.1.2	Scholz als <i>enemy alien</i>	127
3.2.1.3	Ausbürgerung und Vermögensverfall	127
3.2.1.4	Luchterhand klagt gegen Scholz	129
3.2.2	Luchterhand in Notwehr	134
3.2.2.1	Scholz reist ab	134
3.2.2.2	Ausbürgerung und Beschlagnahme	137
3.2.2.3	Luchterhands Klage 1941	139
3.3	Dritter Akt: Verbleib der Maschinen	142
3.3.1	Die Sicht von Scholz	142
3.3.1.1	Scholz-Druck ohne Scholz	142
3.3.1.2	Kriegsschäden durch Bomben	143
3.3.1.3	Weiterarbeit mit Elsner-Druck	144
3.3.1.4	Zustand der Maschinen	144
3.3.1.5	Selbstverschuldeter Wertverlust	146
3.3.1.6	Beschlagnahme durch das Bergungsamt	147
3.3.1.7	Falscher Schadensbericht	148
3.3.1.8	Verkauf der Maschinen	149
3.3.1.9	Luchterhand war gewarnt	153
3.3.1.10	Versuch der absichtlichen Täuschung	155

3.3.2	Luchterhands Perspektive	157
3.3.2.1	Zusammenarbeit zwischen Scholz-Druck und HLV	157
3.3.2.2	Kriegseinwirkungen	158
3.3.2.3	Verbleib von Scholz-Druck	161
3.3.2.4	Schäden am Inventar von Scholz-Druck . .	165
3.3.2.5	Verkauf der Maschinen	167
3.3.2.6	Arglistige Täuschung	171
3.3.2.7	Zu den Forderungen des Antragstellers . .	174
4	Epilog	179
4.1	Erster Beschluss	179
4.2	Zweiter Beschluss	182
4.3	Dritter Beschluss	185
4.4	Weitere Entscheidungen und Vergleiche	188
5	Nicht in den Akten	193
	Abkürzungsverzeichnis	207
	Abbildungsverzeichnis	209
	Quellen und Literatur	211